



Deutscher
NACHHALTIGKEITS
Kodex

DNK-Erklärung 2020

zur Nutzung als nichtfinanzielle Erklärung im Sinne
des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes

Sparkasse Mainfranken Würzburg

Leistungsindikatoren-Set

EFFAS

Kontakt

Herr
Stefan Hebig

Hofstr. 9
97070 Würzburg
Deutschland

09313820
stefan.hebig@sparkasse-
mainfranken.de



erstellt nach
CSR-Richtlinie-
Umsetzungsgesetz

Die Durchsicht der DNK-Erklärung erfolgte durch das Büro Deutscher Nachhaltigkeitskodex auf formale Vollständigkeit nach dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz.

Leistungsindikatoren-Set

Die Erklärung wurde nach folgenden Berichtsstandards verfasst: EFFAS

Berichtspflicht:



erstellt nach
CSR-Richtlinie-
Umsetzungsgesetz

Die Durchsicht der DNK-Erklärung erfolgte durch das Büro Deutscher Nachhaltigkeitskodex auf formale Vollständigkeit nach dem CSR-Richtlinie- Umsetzungsgesetz.

Inhaltsübersicht

Allgemeines

Allgemeine Informationen

KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

Strategie

1. Strategische Analyse und Maßnahmen
2. Wesentlichkeit
3. Ziele
4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Prozessmanagement

5. Verantwortung
6. Regeln und Prozesse
7. Kontrolle
Leistungsindikatoren (5-7)
8. Anreizsysteme
Leistungsindikatoren (8)
9. Beteiligung von Anspruchsgruppen
Leistungsindikatoren (9)
10. Innovations- und Produktmanagement
Leistungsindikatoren (10)

KRITERIEN 11–20: NACHHALTIGKEITSASPEKTE

Umwelt

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen
12. Ressourcenmanagement
Leistungsindikatoren (11-12)
13. Klimarelevante Emissionen
Leistungsindikatoren (13)

Gesellschaft

14. Arbeitnehmerrechte
15. Chancengerechtigkeit
16. Qualifizierung
Leistungsindikatoren (14-16)
17. Menschenrechte
Leistungsindikatoren (17)
18. Gemeinwesen
Leistungsindikatoren (18)
19. Politische Einflussnahme
Leistungsindikatoren (19)
20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten
Leistungsindikatoren (20)

Stand: 2020, Quelle:
Unternehmensangaben. Die Haftung
für die Angaben liegt beim
berichtenden Unternehmen.

Die Angaben dienen nur der
Information. Bitte beachten Sie auch
den Haftungsausschluss unter
[www.nachhaltigkeitsrat.de/
impressum-und-datenschutzzerklaerung](http://www.nachhaltigkeitsrat.de/impressum-und-datenschutzzerklaerung)

Heruntergeladen von
www.nachhaltigkeitsrat.de

Allgemeines

Allgemeine Informationen

Beschreiben Sie Ihr Geschäftsmodell (u. a. Unternehmensgegenstand, Produkte/Dienstleistungen)

Die Sparkasse Mainfranken Würzburg ist eine Anstalt öffentlichen Rechts. Sie wurde von ihren kommunalen Trägern errichtet, um die kreditwirtschaftliche Versorgung der Bevölkerung, der mittelständischen Wirtschaft und der öffentlichen Hand zu sichern sowie die finanzielle Eigenvorsorge der Bürgerinnen und Bürger zu stärken und die Entwicklung der Region zu fördern. Dieser öffentliche Auftrag ist im Sparkassengesetz des Freistaates Bayern niedergelegt und prägt unser gesamtes Geschäftsmodell. Wir handeln nicht ausschließlich gewinn-, sondern gemeinwohlorientiert.

Wir arbeiten rentabel, um unsere Kapitalbasis für die Zukunft zu stärken. Erträge, die wir nicht zur Stärkung unseres Eigenkapitals verwenden, fließen in die Region zurück zur Finanzierung gesellschaftlich wichtiger Projekte und Strukturen. Als Sparkasse fördern wir mit unserer Geschäftstätigkeit verlässlich die Entwicklung von Wirtschaft, Gesellschaft und Lebensqualität in der Region.

Wir leben nicht über unsere Verhältnisse, sondern verfolgen eine verantwortungs- und risikobewusste Geschäftspolitik. Wir refinanzieren uns hauptsächlich über unsere Einlagen. Wir kennen unsere Kunden persönlich und betreuen sie langfristig, deshalb finanzieren wir Investitionen mit Maß und Weitblick. Unsere geschäftspolitischen Ziele machen wir transparent. Wir verhalten uns fair und respektieren die Gesetze.

Wir verwenden die Einlagen unserer Kunden vorrangig zur Refinanzierung von Krediten an kleine und mittlere Unternehmen, private Personen und Kommunen in der Region. Wir ermöglichen auch wirtschaftlich schwächeren Personen die Teilnahme am Wirtschaftsleben, stellen Basis-Bankdienstleistungen für jedermann bereit und geben Kleinkredite zu fairen und verlässlichen Konditionen.

Der Erfolg unserer Geschäftstätigkeit bemisst sich an der umfassenden Gestaltungskraft, die wir als kommunal verankertes Kreditinstitut in unserem Geschäftsgebiet entwickeln. Betriebswirtschaftliche Solidität, gesellschaftliche bzw. soziale Teilhabe und eine gesunde, funktionsfähige Umwelt sind die Fundamente für unseren wirtschaftlichen Erfolg – hier in der Region und überall in Deutschland. Der fortschreitende Klimawandel gefährdet dieses

Gleichgewicht. Die Begrenzung der Erderwärmung muss gelingen, um unsere wirtschaftliche Leistungsfähigkeit zu erhalten und unser erfolgreiches Geschäftsmodell fortzuführen. Als Sparkasse bekennen wir uns ausdrücklich zu diesem Ziel sowie zu unserer ökonomischen, sozialen und ökologischen Verantwortung.

Als führendes Kreditinstitut in der Stadt Würzburg und den Landkreisen Kitzingen, Main-Spessart und Würzburg machen wir es uns zur Aufgabe, gemeinsam mit unseren Partnern vor Ort und in der Sparkassen-Finanzgruppe die Transformation zu einer nachhaltigen regionalen Wirtschafts- und Infrastruktur zu fördern. Bereits heute finanzieren wir verlässlich Investitionen in Umwelt- und Klimaschutz sowie Ressourceneffizienz in Unternehmen, Kommunen und privaten Haushalten. Darüber hinaus ermöglichen wir unseren Kunden die Geldanlage in Anlageprodukte mit besonderem ökologischen oder sozialen Nutzen.

KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

Kriterien 1–4 zu STRATEGIE

1. Strategische Analyse und Maßnahmen

Das Unternehmen legt offen, ob es eine Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt. Es erläutert, welche konkreten Maßnahmen es ergreift, um im Einklang mit den wesentlichen und anerkannten branchenspezifischen, nationalen und internationalen Standards zu operieren.

Regulatorische Anforderungen und Kundenerwartungen geben den Rahmen vor

Unser Geschäftsmodell zielt auf eine Bereitstellung von Angeboten, die den Menschen Möglichkeiten zur persönlichen finanziellen Absicherung eröffnen, Teilhabe an sozialer und gesellschaftlicher Entwicklung ermöglichen und zum Erhalt tragfähiger wirtschaftlicher Strukturen in unserem Geschäftsgebiet beitragen. Wesentliche Aspekte der sozialen und ökonomischen Nachhaltigkeit sind daher integraler Bestandteil unserer Geschäftsstrategie. Eine gesunde, funktionsfähige Umwelt ist darüber hinaus das Fundament unseres Wirtschaftssystems. Wir werden Nachhaltigkeit in der Sparkasse entlang der regulatorischen Anforderungen und der Erwartungen unserer Kundschaft sowie Anspruchsgruppen weiterentwickeln.

Verhaltenskodex

Auf Grundlage der aktuellen aufsichtsrechtlichen Anforderungen an Banken und Sparkassen (5. MaRisk-Novelle) der BaFin besteht in der Sparkasse Mainfranken Würzburg ein Verhaltenskodex, der zusammen mit unserem Unternehmens- und Führungsleitbild die Grundlage unserer Unternehmenskultur darstellt. Er enthält interne Verhaltensregeln für alle Mitarbeiter, um den gesetzlichen Anforderungen gerecht zu werden. Er schafft Orientierung für eine offene, transparente, rechtskonforme und verlässliche Erledigung aller Geschäfte und Abläufe in der Sparkasse.

Als Sparkasse Mainfranken Würzburg bekennen wir uns darin auch zum Prinzip der Nachhaltigkeit: Es verbindet wirtschaftlichen Fortschritt mit dem Schutz der natürlichen Umwelt. Dies wurde auch im Verhaltenskodex festgehalten (Auszüge):

- Wir orientieren uns am Gemeinwohl. Wir sind ein nachhaltiges Unternehmen, das seiner Verantwortung in gesellschaftlicher, ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht nachkommt. Wir achten auf den sorgsamsten Umgang mit natürlichen Ressourcen.
- Wir übernehmen gesellschaftliche Verantwortung. Für unsere Kunden und alle Menschen in unserem Geschäftsgebiet schaffen wir nachhaltige Werte und sind ein verlässlicher Partner.
- Unser Umgang ist geprägt von Wertschätzung und Respekt. Dies insbesondere durch entsprechende Führung und ein nachhaltiges Gesundheitsmanagement für unsere Mitarbeiter.

Geschäftsstrategie

In der übergeordneten Geschäftsstrategie und den einzelnen Teilstrategien wurden jeweils Nachhaltigkeits-Leitsätze eingearbeitet. Dies ermöglicht es allen Strategieverantwortlichen, Nachhaltigkeit selbständig in dem jeweiligen Planungsbereich weiterzuentwickeln und regulatorische Anforderungen eigenverantwortlich im Blick zu behalten.

Nachhaltigkeits-Kompass und Workshop 2020

In 2020 wurde koordiniert durch den Nachhaltigkeitsbeauftragten und mit externer Begleitung ein "Nachhaltigkeits-Kompass" zur detaillierten Analyse der Ausgangslage und ein "Nachhaltigkeits-Workshop" zur Identifizierung von konkreten Handlungsfeldern durchgeführt.

Die Kriterien des Nachhaltigkeits-Kompass stützen sich u.a. auf das Merkblatt der BaFin, den EU-Aktionsplan und den Deutschen Nachhaltigkeitskodex. Dabei wurden alle relevanten Bereiche des Hauses (Details siehe Kriterium 4. Wertschöpfungskette) und der Vorstand eingebunden.

Auf dieser Basis wurden im Rahmen eines Workshops konkrete Nachhaltigkeitsmaßnahmen definiert, mit deren Umsetzung in 2020 begonnen wurde (Details siehe Kriterium 6.).

2. Wesentlichkeit

Das Unternehmen legt offen, welche Aspekte der eigenen Geschäftstätigkeit wesentlich auf Aspekte der Nachhaltigkeit einwirken und welchen wesentlichen Einfluss die Aspekte der Nachhaltigkeit auf die Geschäftstätigkeit haben. Es analysiert die positiven und negativen Wirkungen und gibt an, wie diese Erkenntnisse in die eigenen Prozesse einfließen.

Grundlage

Eine individuelle Wesentlichkeitsanalyse zu Nachhaltigkeitsgesichtspunkten wurde durch die Sparkasse Mainfranken Würzburg bisher nicht durchgeführt.

Die folgenden Angaben beruhen deshalb auf den Erkenntnissen des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes. Wir orientieren uns bei der nichtfinanziellen Berichterstattung am Berichtsstandard der Sparkassen-Finanzgruppe, der vom Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. (DSGV) unter Einbindung von Regionalverbänden, Sparkassen und Verbundpartnern als eigenständiges Berichtssystem für die Sparkassen-Finanzgruppe entwickelt wurde. Wesentliche Einflussfaktoren auf das Geschäftsmodell der Sparkasse waren bislang die Negativzinspolitik, die Digitalisierung und der demografische Wandel. Ergänzend dazu hat die Transformation der europäischen Wirtschaft hin zu einer emissionsärmeren, ressourcenschonenden Kreislaufwirtschaft tiefgreifende Auswirkungen auf die Finanzwirtschaft und damit auf die Sparkasse.

Corona-Pandemie verstärkt bestehende Trends

Die pandemiebedingten wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Einschränkungen haben die finanzielle Substanz vieler Haushalte, Unternehmen und Selbstständiger in der Region schwer getroffen. In der Folge sind Finanzierungsbedarfe gestiegen, während die durch Negativzinsen ohnehin erschwerte Ersparnisbildung der Menschen mit geringeren Einkommen noch weiter unter Druck geraten ist. Die Anpassung der Eigenvorsorge unserer Kunden an die veränderten Rahmenbedingungen ist und bleibt eine zentrale Aufgabe für uns als Sparkasse.

Die Auswirkungen der Corona-Krise auf etwaige Wertberichtigungsbedarfe in der Sparkasse werden sich erst im Jahr 2021 in vollem Umfang zeigen. Um die Erfüllung ihres öffentlichen Auftrags in einem wettbewerbsintensiven Umfeld langfristig zu sichern, optimiert die Sparkasse ihre Aufwände und Kosten konsequent.

Die Corona-Pandemie hat die Aufstellung der Sparkasse als Multikanalbank ganz eindeutig bestätigt: Unser Filialnetz und die persönliche Beratung sind verzahnt mit der Sparkassen-Internetfiliale, mit mobilen Anwendungen und kontaktlosen Bezahlverfahren. Unsere Beschäftigten bleiben ein wichtiger Erfolgsfaktor und bringen neben ihrer digitalen auch ihre soziale Kompetenz voll mit ein. Mit dieser Infrastruktur hat die Sparkasse während der Einschränkungen in der Corona-Pandemie die finanzwirtschaftliche Versorgung der Unternehmen, Selbstständigen und Privatpersonen jederzeit und flächendeckend sichergestellt.

Unter den beschriebenen Rahmenbedingungen haben wir das Standortnetz im Jahr 2020 reduziert, optimiert und gleichzeitig in teils neue telefonische bzw. digitale Service- und Beratungsangebote investiert.

Nachhaltigkeit als übergeordnetes politisches Leitbild

Um die Ziele des Pariser Klimaabkommens sowie die 17 globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung der Agenda 2030 (Sustainable Development Goals, SDGs) zu erreichen und die Wettbewerbsposition der EU zu stärken, soll eine

emissionsärmere, ressourcenschonende Kreislaufwirtschaft in Europa etabliert werden. Diese Transformation wird einige Wirtschaftssektoren vor enorme Herausforderungen stellen. Die EU-Kommission rechnet mit einem jährlichen Investitionsbedarf von 180 Milliarden Euro für den nachhaltigen Umbau der EU-Wirtschaft. Mit dem „Aktionsplan: Finanzierung nachhaltigen Wachstums“ wurde im März 2018 eine weitreichende europäische Regulierung und nachhaltige Ausrichtung der Finanzwirtschaft angestoßen, die zur Mobilisierung des notwendigen privaten Kapitals beitragen wird.

Der ohnehin bestehende Handlungsdruck für die Erreichung der globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung hat sich durch die massiven Auswirkungen der Corona-Pandemie in vielen Bereichen deutlich verstärkt. Vor diesem Hintergrund hat auch die Bundesregierung die Nachhaltigkeit als übergeordnetes politisches Leitbild nochmals in den Mittelpunkt gestellt. Die Politik erwartet ein stärkeres Engagement der Finanzwirtschaft und hat entsprechende Initiativen gestartet. Deutschland soll ein führender Standort für nachhaltige Finanzwirtschaft werden.

Nachhaltigkeit und Klimawandel als Treiber von Risiken und Geschäftschancen in der Finanzwirtschaft

Im Bereich der Nachhaltigkeit entstehen neue Geschäftsfelder, in denen die Sparkasse aus ihrem Geschäftsmodell heraus eine gute Ausgangsposition hat. So entwickelt sich der Markt für nachhaltige Geldanlagen seit Jahren dynamisch. Stiftungen und andere institutionelle Anleger erwarten eine nachhaltige Produktpalette von der Sparkasse. Aber auch immer mehr private Kundinnen und Kunden geben an, dass ihnen eine nachhaltige Ausrichtung ihres Finanzpartners wichtig ist. Ein erkennbares Nachhaltigkeitsprofil ist zudem ein wichtiger Aspekt der Arbeitgeberattraktivität. Junge Nachwuchskräfte legen Wert darauf, in einem Unternehmen zu arbeiten, das Verantwortung für die Gesellschaft und die Umwelt übernimmt und Sinn stiftet.

Der Bedarf an neuen nachhaltigen Technologien und klimafreundlichen Lösungen eröffnet für Unternehmen bedeutende neue Geschäftschancen. Insofern bietet ein vergrößertes Angebot an nachhaltigen Anlageprodukten und Investitionsfinanzierungen auch Chancen in der Bindung und Gewinnung von Kunden. Damit sind Risiken, aber auch Chancen verbunden, die das Kerngeschäft der Sparkasse beeinflussen.

Nachhaltigkeitsaspekte wirken bei Finanzierungen durch den Eintritt physischer und/oder transitorischer Risiken auf den Wert der Vermögensgegenstände (Outside-in-Perspektive). Physische Risiken betreffen die Auswirkungen des Klimawandels, z. B. infolge extremer Wetterereignisse, die direkt und indirekt über die Kunden auf die Sparkasse wirken und sich beispielsweise in Form von Kreditausfällen materialisieren. Transitionsrisiken bzw. Übergangsrisiken ergeben sich aus den Auswirkungen von (politischen) Maßnahmen zur Eindämmung des Klimawandels und zur Gestaltung des Übergangs in eine

kohlenstoffarme Wirtschaft. Transitionsrisiken können die Sparkasse indirekt betreffen, wenn etwa Kunden aufgrund stark steigender CO₂-Preise in ihrer Existenz bedroht sind.

Die von der Sparkasse finanzierten Wirtschaftsaktivitäten wirken ihrerseits auf den Klimawandel und auf andere Nachhaltigkeitsaspekte, wenn zum Beispiel bestimmte Branchen von Finanzierungen ausgeschlossen werden oder die Sparkasse im Dialog mit den Kunden die nachhaltige Weiterentwicklung auf Ebene einzelner Engagements thematisiert (Inside-out-Perspektive).

Risikomanagement

Als Kreditinstitut sind wir gefordert, die Folgen des Klimawandels und der Umstellung auf eine nachhaltige Wirtschaftsweise als Risikotreiber zu bewerten und zu steuern. Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) definiert Nachhaltigkeitsrisiken im „Merkblatt zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken“ als „Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation haben können“. Nachhaltigkeitsrisiken wirken als Risikotreiber auf die bekannten Risikoarten Adressenrisiken, Marktpreisrisiken, Liquiditätsrisiken und operationelle Risiken und stellen somit keine eigenständige Risikoart dar.

Geschäfts-Chancen

Die Herausforderungen einer nachhaltigen Entwicklung verändern nicht nur die Wirtschaft, sie eröffnen ihr auch bedeutende Marktchancen durch neue Technologien, innovative Ideen und neue Arbeitsweisen. Mit Produkten und Dienstleistungen, die einen positiven Nachhaltigkeitsbeitrag leisten, können sich Unternehmen aller Branchen und Größenklassen neue Geschäftschancen erschließen. In dem damit einhergehenden Bedarf an Finanzdienstleistungen liegen für uns als Sparkasse wichtige Entwicklungspotenziale, die wir auf der Grundlage unseres öffentlichen Auftrags nutzen wollen.

Als Sparkasse arbeiten wir gemeinsam mit unseren Trägern und den Akteuren in der Region an diesen wichtigen Fragen des Zusammenhangs von lokaler Wirtschaft und Nachhaltigkeit. Neben den oben ausgeführten Branchenbedingungen bilden für uns als Sparkasse die konkreten Nachhaltigkeitsziele und Programme im Geschäftsgebiet einen wichtigen Referenzrahmen für die Definition von geschäftspolitischen Handlungsbedarf, neuen Produktangeboten sowie gesellschaftlichen Initiativen.

3. Ziele

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und/oder quantitativen sowie zeitlich definierten Nachhaltigkeitsziele gesetzt und operationalisiert werden und wie deren Erreichungsgrad kontrolliert wird.

Strategische Nachhaltigkeitsziele:

Das **Zielsystem** der Sparkasse bestand **2020** aus folgender Struktur:

1. Vision

Vision stellt die zentrale Leitidee dar und beantwortet die Frage „Was treibt uns an“.

Unser konkretes Ziel lautet: "Wir sind der meistempfohlene Finanzpartner in der Region."

Das Annähern und Erreichen der Vision wird unter anderem mit der Kundenzufriedenheit gemessen. Die Messung der allgemeinen Kundenzufriedenheit erfolgt durch regelmäßige Teilnahme am SparkassenOnlineKundenDialog (SOKD) des Sparkassenverbandes. Zudem verfolgt die Sparkasse Mainfranken Würzburg ein aktives Qualitätsmanagement. Die Anforderungen an die Qualität werden durch die Bedürfnisse und Erwartungen unserer Kunden definiert. Permanentes Monitoring sowie ein professionelles Beschwerdemanagement geben uns Impulse der Verbesserung. Die konsequente Nutzung dieser Impulse sowie das Prozessmanagement helfen uns, vor allem in den Bereichen die der Kunde wahrnimmt kontinuierlich besser zu werden und uns von den Wettbewerbern zu unterscheiden.

2. Unternehmens-Leitbild/ Führungs-Leitbild/ Verhaltenskodex

Die Operationalisierung der Vision erfolgt im Leitbild. Das Leitbild der Sparkasse Mainfranken Würzburg orientiert sich an der Kernaussage „Wir machen es den Menschen einfach, ihr Leben besser zu gestalten“. Dies erreichen wir indem wir die Markenwerte „Menschen verstehen“, „Sicherheit geben“ und „Zukunft denken“ leben. Das Leitbild gibt allen Führungskräften und Mitarbeitern eine einheitliche Orientierung. Zudem wirkt es motivierend und erhöht die Identifikation mit den Werten der Sparkasse Mainfranken Würzburg. Nach außen soll es deutlich machen, wofür wir stehen.

Das Führungs-Leitbild definiert die Grundsätze, die in der Sparkasse Mainfranken Würzburg für die Mitarbeiterführung zur Anwendung kommen sollen. Das Leitbild ist unterteilt in verschiedene Rubriken wie "Werte und

Gesundheit", "Richtung und Orientierung" oder "Kommunikation und Information".

Der neue Verhaltenskodex enthält grundsätzliche Aussagen zum Thema Nachhaltigkeit.

3. Geschäftsstrategie

Die Geschäftsstrategie besteht aus mehreren Planungsfelder und Teilstrategien, die wiederum in die Themenkomplexe Vertrieb, Produktion und Steuerung unterteilt sind.

Weiterentwicklung des Zielsystems unter Nachhaltigkeitsaspekten

Die in 2020 mit externer Begleitung eingesetzten Instrumente des Nachhaltigkeitsmanagements (Nachhaltigkeits-Kompass, Nachhaltigkeits-Workshop) haben indirekten Bezug zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung/ Sustainable Development Goals (SDG) der Vereinten Nationen. Einen direkten Bezug zwischen Zielsystem und SDGs gibt es bisher allerdings nicht. Ergebnis dieser Aktivitäten in 2020 werden anbei zusammengefasst und in Kriterium 6.) näher erläutert.

Operative Nachhaltigkeitsziele:

In 2020 wurde koordiniert durch den Nachhaltigkeitsbeauftragten und mit externer Begleitung ein "Nachhaltigkeits-Kompass" zur detaillierten Analyse der Ausgangslage und ein "Nachhaltigkeits-Workshop" zur Identifizierung von konkreten Handlungsfeldern durchgeführt. Dabei wurden alle relevanten Bereichen des Hauses und der Vorstandes eingebunden. Auf dieser Basis wurden verschiedene Handlungsfelder des Nachhaltigkeitsmanagements neu bewertet. Als konkrete Ergebnisse wurden erarbeitet:

- Weitere Integration von Nachhaltigkeits-Leitlinien in allen Teilstrategien
- Prüfung von regulatorischen Notwendigkeiten zur Anpassung von Kredit-Prozessen
- Vorschlag für einen Nachhaltigkeitsfilter bei den Eigenanlagen
- Weitere Ausbau des Angebotes nachhaltiger Anlageprodukte (Fondslösungen)
- Prüfung anlassbezogener Maßnahmen im Sparkassen-Betrieb zur Reduzierung des CO₂-Ausstosses (insbesondere Gebäude, Energieverbrauch, Lieferketten)
- Prüfung des bestehenden Mobilitätskonzeptes auf Nachhaltigkeitsaspekte
- Einführung einer Lieferantenrichtlinie
- Prüfung des Einkaufsprozesses unter Nachhaltigkeits-Gesichtspunkten
- Prüfung weiterer gezielter Maßnahmen beim gesellschaftlichen Engagement (z.B. gezielte Förderung durch Spenden bzw. Sponsoring von Nachhaltigkeits-Projekten) und der Unternehmenskommunikation.

Eine Quantifizierung der qualitativen Nachhaltigkeitsziele ist im derzeitigen Nachhaltigkeitskonzept nicht vorgesehen.

4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Das Unternehmen gibt an, welche Bedeutung Aspekte der Nachhaltigkeit für die Wertschöpfung haben und bis zu welcher Tiefe seiner Wertschöpfungskette Nachhaltigkeitskriterien überprüft werden.

Unsere Wertschöpfungskette haben wir 2020 im Rahmen des Nachhaltigkeits-Kompass 2020 unter Nachhaltigkeits-Aspekten betrachtet.

Untersucht wurde die Ausgangslage in den Bereichen

- Strategie und Steuerung
- Geschäftsbetrieb
- Kerngeschäft
- Kommunikation und gesellschaftliches Engagement

Hierbei haben wir u.a. in folgenden Teilbereichen Erkenntnisse zur Ausgangslage gewonnen:

Geschäftsbetrieb

- Personal (Gleichberechtigung, Diversity, Familienförderung/ Gesundheitsförderung)
- Bauorganisation (Neubau und Sanierung/ Bestand)
- Betriebsökologie (Controlling und Zielvorgaben/ Prozesse und Maßnahmen/ Regenerative Energien)
- Mobilität
- Lieferanten und Einkauf

Als bisherige Stärke wurde in diesem Bereich v.a. das Themenfeld Personal identifiziert.

Kerngeschäft

- Eigengeschäft (Positivkriterien/ Reputationsmanagement)
- Kreditgeschäft (Positivkriterien/ Strategische Ausrichtung)
- Spar- Anlage und Zahlungsverkehr (Produktangebot/ Verankerung im Vertrieb)

Als bisherige Stärke wurde in diesem Bereich v.a. das Themenfeld "Verankerung im Vertrieb" (Nachhaltigkeitsfonds) identifiziert.

**Zusammenfassung und grundsätzliche Erkenntnisse aus
Nachhaltigkeits-Kompass 2020**

Positiv hervorzuheben ist, dass die Umsetzung im Kerngeschäft bereits über der Benchmark liegt und dieses Thema zukünftig noch stärker im Fokus steht. In den weiteren Themenfeldern kann künftig durch eine weitere Systematisierung eine Verbesserung erreicht werden.

Kriterien 5–10 zu PROZESSMANAGEMENT

5. Verantwortung

Die Verantwortlichkeiten in der Unternehmensführung für Nachhaltigkeit werden offengelegt.

Gesamtverantwortlich für die Umsetzung ist der Vorstand der Sparkasse Mainfranken Würzburg.

Für die Umsetzung aller (aufsichts-)rechtlichen Anpassungen im Haus sind die jeweiligen Bereichsdirektoren verantwortlich.

Der Nachhaltigkeitsbeauftragte verantwortet die regelkonforme Aufstellung und Veröffentlichung des jährlichen Nachhaltigkeitsberichtes im Rahmen der gesetzlichen Standards.

6. Regeln und Prozesse

Das Unternehmen legt offen, wie die Nachhaltigkeitsstrategie durch Regeln und Prozesse im operativen Geschäft implementiert wird.

Grundsätzliche Vorgehensweise:

Die Implementierung von Nachhaltigkeit in den Geschäftsbetrieb und in das Kerngeschäft sowie das Controlling erfolgt über die etablierten Unternehmenssteuerungsinstrumente in der Sparkasse durch die jeweiligen Bereichsverantwortlichen.

Die Integration von Nachhaltigkeitsrisiken in die bestehenden internen Organisationsrichtlinien wird durch die jeweils verantwortlichen Bereiche geprüft und im Rahmen der aufsichtsrechtlichen Vorgaben umgesetzt.

Konkrete Maßnahmen 2020:

Im Rahmen des Nachhaltigkeits-Workshops 2020 wurde die Ausgangslage diskutiert. Folgende konkrete Maßnahmen und Weiterentwicklungen wurden vereinbart und den jeweiligen Bereichen in Auftrag gegeben:

Integration von	In der Geschäftsstrategie wurden durch die Teilstrategien durch die
-----------------	---

Nachhaltigkeits-Leitlinien in allen Teilstrategien.	jeweils Verantwortlichen mit Nachhaltigkeitsaussagen ergänzt.
Prüfung Bestandsscreening möglicher Nachhaltigkeits-Risiken im Kreditbuch	Vorgehen gem. jeweils gültiger Kreditrisikostategie und den darin befindlichen Passus zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken. Wird im Rahmen der aufsichtsrechtlichen Vorgaben ergänzt.
Vorschlag für einen Nachhaltigkeitsfilter im Depot A	Wird teilweise im Rahmen der Eigenanlagenstrategie und in Zusammenarbeit mit der Deka-Bank implementiert.
Weiterer Ausbau des Angebotes nachhaltiger Anlageprodukte (Fondslösungen).	Wurde bereits vorgenommen und wird laufend ergänzt. Weitere Informationen unter www.sparkasse-mainfranken.de/nachhaltig
Prüfung Reduzierung CO ₂ -Ausstoss im Bankbetrieb/ anlassbezogen (insbesondere Gebäude, Energieverbrauch, Lieferketten)	<p>Nicht mehr der vollständig ausgestattete Arbeitsplatz wird angestrebt, sondern die vollständige mobile Ausstattung des Mitarbeiters incl. eines mobilen Thin Clients. Der stationäre Thin Clients wird eingespart. Am Arbeitsplatz befindet sich eine Dockingstation zur Aufnahme des mobilen Thin Client.</p> <p>Bei Bau- Sanierungs- Renovierungsmaßnahmen in den Immo-Objekten der Sparkasse ist stets die Umrüstung auf LED-Leuchten zu prüfen und umzusetzen. Umrüstung in 2020 erfolgte z. B. im Standort Karlstadt.</p>
Prüfung Mobilitätskonzept auf Nachhaltigkeitsaspekte.	<p>Der Elektroantrieb soll gefördert werden. Dienstfahrzeug werden zunehmend auf Hybridantrieb umgestellt.</p> <p>Die Sparkasse löste das eigene Materiallager auf. Fahrten zur Versorgung der Sparkassenstandort mit Büromaterial entfallen, dadurch eingesparte Fahrt-km. Die Transportfahrzeuge wurden bzw. werden veräußert, die Fahrzeugflotte der Sparkasse entsprechend reduziert. Das Material wird künftig bei der Sparkassen-Einkaufsgesellschaft (SEG) bezogen und über die Normaltouren der Paketboten-Dienstleister zugestellt.</p> <p>Sparkasse fördert mobiles Arbeiten mit moderner Technikausstattung und digitale Kundenberatung mit „Beratung@Home“. Dies reduziert den Pendelverkehr und die Kundenbesuche per PKW.</p>
Einführung einer Lieferantenrichtlinie.	Aufgrund der Auslagerung von Einkaufsprozessen an die Sparkassen-Einkaufsgesellschaft (SEG) wurde die Einführung verschoben. Umsetzung voraussichtlich im Laufe von 2021. Allerdings wird mittlerweile bereits ein großer Teil der Einkäufe durch die entsprechenden Regelungen der SEG abgedeckt.
Prüfung Einkauf (Prozesse) von nachhaltigen Produkten (z.B. Papier).	<p>Die in der Sparkasse eingesetzten Batterien werden gegen aufladbare Akkus ausgetauscht. Entsprechende Ladegeräte werden angeschafft.</p> <p>Die von der Sparkasse benötigte Weiß-Stufe kann mit Recyclingpapier nur mit höheren Anschaffungskosten umgesetzt werden. Wir bleiben bei unserem bisher genutzten Papier – hergestellt aus Holz aus nachhaltiger Forstwirtschaft.</p> <p>Ein Großteil des Werbegeschenke-Einkaufs wurde in 2020 an die Sparkassen-Einkaufsgesellschaft (SEG) ausgelagert. Hier wurden zum einen regionale Partnershops für Kundenpräsentate angeschlossen. Zum anderen werden künftig die zur Auswahl gestellten Werbeartikel aus dem zentralen SEG Katalog geprüft: nachhaltige Varianten werden bei vergleichbarem Preis-/ Leistungsverhältnis bevorzugt.</p>

Prüfung weiterer Maßnahmen beim gesellschaftlichen Engagement (z.B. gezielte Förderung durch Spenden bzw. Sponsoring von NH-Projekten).

Gezieltere Unterstützung nachhaltiger Förder-Projekte.

7. Kontrolle

Das Unternehmen legt offen, wie und welche Leistungsindikatoren zur Nachhaltigkeit in der regelmäßigen internen Planung und Kontrolle genutzt werden. Es legt dar, wie geeignete Prozesse Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten zur internen Steuerung und externen Kommunikation sichern.

Unsere Nachhaltigkeitsleistung machen wir jährlich im Rahmen der nichtfinanziellen Berichterstattung transparent.

Im Rahmen dieser Entsprechenserklärung erheben wir die geforderten Leistungsindikatoren nach EFFAS zum Thema Nachhaltigkeit. Hierzu gehören ökologische Indikatoren wie z.B. der Gesamtstromverbrauch aber auch gesellschaftliche Faktoren wie z.B. der Anteil weiblicher Führungskräfte. Dies werden wir in den nächsten Jahren sukzessive fortschreiben. Um die Konsistenz der Daten zu gewährleisten, ist prozessual sichergestellt, dass wir stets die gleiche Berechnungsgrundlagen verwenden. Soweit wir davon abweichen, dokumentieren wir dies.

Kennzahlen mit Bezug zu Nachhaltigkeitsthemen werden bereits jetzt erhoben wie z.B. zur Kundenzufriedenheit und zur Zufriedenheit der Mitarbeiter mit ihrem Arbeitsplatz bzw. dem Führungsverhalten im Haus. Außerdem unterhält die Sparkasse ein "Impulsmanagement", in dem Beschwerden und Hinweise der Kunden systematisch bearbeitet werden. Im Rahmen des "Innovationsmanagements" können Mitarbeiter über eine Online-Plattform Vorschläge zur Verbesserung von Prozessen und weitere Ideen einbringen.

Des Weiteren werden regelmäßig Auswertungen mit Bezug zum Thema Nachhaltigkeit aus dem Personalbereich erhoben, wie z.B. die Weiterbildungszeiten, die Krankheitsquote, die Übernahmequote unserer Auszubildenden, der Anteil von Frauen und Männern in verschiedenen Aufgabenbereichen und Hierarchien sowie die Fluktuations- und Kündigungsquoten in den jeweiligen Bereichen und Regionen des Unternehmens.

Für die externe Berichterstattung, v.a. im Rahmen der Jahrespressekonferenz, werden neben den betriebswirtschaftlichen Kennzahlen auch qualitative

Faktoren erhoben und kommuniziert. Dazu gehören z.B. die Anzahl und die Entwicklung des Standortnetzes, die Nutzungshäufigkeit von telefonischen und Online-Services, die Entwicklung unserer Mitarbeiterzahlen, die Zahlungen von Steuern und Sozialbeiträgen, die regionalen Investitionstätigkeiten, die Förderung gemeinnütziger Projekte durch unsere Stiftungen, Spenden und Sponsoring, die baulichen Maßnahmen zum Schutz der Umwelt und zur Reduzierung des Ressourcenverbrauchs oder auch die Maßnahmen zur Barrierefreiheit von Geschäftsstellen und digitalen Serviceangeboten.

Wir haben in 2020 den Nachhaltigkeits-Kompass mit externer Unterstützung durchgeführt, um eine aktualisierte strukturierte Beschreibung der Ausgangslage zu erhalten.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 5 bis 7

Leistungsindikator EFFAS S06-01

Anteil aller Lieferanten und Partner innerhalb der Lieferkette, die auf die Einhaltung von ESG-Kriterien bewertet wurden. [Link](#)

Die Sparkasse Mainfranken Würzburg führte bisher keine Bewertung von Lieferanten und Partnern nach ESG-Kriterien durch.

Die Einführung einer Lieferantenrichtlinie wurde aufgrund der Auslagerung von Materialwirtschaftsprozessen an die Sparkassen-Einkaufsgesellschaft (SEG) von 2020 auf 2021 verschoben. Allerdings wird mittlerweile bereits ein großer Teil der Einkäufe durch die entsprechenden Regelungen der SEG abgedeckt.

Leistungsindikator EFFAS S06-02

Anteil aller Lieferanten und Partner innerhalb der Lieferkette, die auf die Einhaltung von ESG-Kriterien auditiert wurden. [Link](#)

Die Sparkasse Mainfranken Würzburg führte bisher keine Auditierung von Lieferanten und Partnern nach ESG-Kriterien durch.

Nähere Informationen siehe Leistungsindikator EFFAS S06-01.

8. Anreizsysteme

Das Unternehmen legt offen, wie sich die Zielvereinbarungen und Vergütungen für Führungskräfte und Mitarbeiter auch am Erreichen von Nachhaltigkeitszielen und an der langfristigen Wertschöpfung orientieren. Es wird offengelegt, inwiefern die Erreichung dieser Ziele Teil der Evaluation der obersten Führungsebene (Vorstand/ Geschäftsführung) durch das Kontrollorgan (Aufsichtsrat/Beirat) ist.

Die Sparkasse Mainfranken Würzburg ist ein öffentlich-rechtliches Kreditinstitut und wendet den "Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst, besonderer Teil Sparkasse (TVöD-S)" an. Neben dem Tabellenentgelt erhalten die Mitarbeiter eine tarifliche Sparkassensonderzahlung (SSZ). Dabei ist der unternehmenserfolgsbezogene Teil von der Erreichung institutsindividueller Geschäftsziele abhängig.

Darüber hinaus geltende Vergütungssysteme sind auf einen nachhaltigen Geschäftserfolg der Sparkasse ausgerichtet, wobei auch qualitative Ziele berücksichtigt werden. Der Anteil der festen Vergütungsbestandteile überwiegt deutlich.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder orientiert sich an den Empfehlungen des Sparkassenverbandes Bayern. Der Verwaltungsrat entscheidet auf dieser Basis über die Angemessenheit der Vergütungspolitik. Die Gesamtbezüge des Vorstandes werden im jährlichen Jahresabschluss veröffentlicht, der im Bundesanzeiger abrufbar ist.

In den Vergütungssystemen werden noch keine expliziten Nachhaltigkeitsziele berücksichtigt, da diese noch nicht vorhanden sind.

9. Beteiligung von Anspruchsgruppen

Das Unternehmen legt offen, wie gesellschaftliche und wirtschaftlich relevante Anspruchsgruppen identifiziert und in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden. Es legt offen, ob und wie ein kontinuierlicher Dialog mit ihnen gepflegt und seine Ergebnisse in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden.

Aus unserem gemeinwohlorientierten Geschäftsmodell und dem ihm zugrunde liegenden öffentlichen Versorgungsauftrag ergeben sich die Anspruchsgruppen der Sparkasse. Menschen, Unternehmen und Kommunen in unserem Geschäftsgebiet sollen von der Geschäftstätigkeit der Sparkasse profitieren. Als

nicht kapitalmarktorientierte Finanzinstitute sind die Sparkassen denjenigen verpflichtet, die in der Region tätig sind. Die für Sparkassen relevanten Anspruchsgruppen wurden 2012 in einer wissenschaftlichen Studie vom Institut für Kreditwesen der Universität Münster erarbeitet.

Auf dieser Grundlage definieren wir die Anspruchsgruppen für unser Institut wie folgt:

- Kundinnen und Kunden, Geschäftspartner
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Träger (Verwaltungsrat, kommunalpolitische Entscheider)
- Lokale Institutionen (Wirtschaft, Behörden, Presse und Wissenschaft)
- Zivilgesellschaftliche Akteure, Nichtregierungsorganisationen
- Breite Öffentlichkeit (Bürgerinnen und Bürger)

Kommunikation mit Anspruchsgruppen

Die Sparkasse ist, ebenso wie die Mehrzahl ihrer Mitarbeiter, in der Region verwurzelt. Als kommunal verankertes Kreditinstitut führen wir im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit und unseres gesellschaftlichen Engagements einen kontinuierlichen Austausch mit unseren Kunden und Trägern, der Wirtschaft, den gesellschaftlichen Institutionen und den Bürgern in der Region.

Formalisierte Nachhaltigkeits-Dialoge finden bisher nicht statt.

10. Innovations- und Produktmanagement

Das Unternehmen legt offen, wie es durch geeignete Prozesse dazu beiträgt, dass Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen die Nachhaltigkeit bei der eigenen Ressourcennutzung und bei Nutzern verbessern. Ebenso wird für die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen dargelegt, ob und wie deren aktuelle und zukünftige Wirkung in der Wertschöpfungskette und im Produktlebenszyklus bewertet wird.

Als Sparkasse unterstützen wir mittelständische Unternehmen gezielt bei der Entwicklung und Markteinführung innovativer Produkte und Dienstleistungen ebenso wie bei der Realisierung von größeren Innovationsvorhaben. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der regionalen Unternehmen.

Existenzgründungen sind eine wichtige Grundlage für das wirtschaftliche Wachstum unserer Region. Wir begleiteten trotz schwieriger Rahmenbedingungen 72 (Vorjahr 77) Unternehmen in der Gründungsphase sowie bei Betriebsübernahmen und reichten Kredite in Höhe von fast 15 Mio. EUR (Vorjahr: 20 Mio. EUR) aus. Unsere Gründerinnen und Gründer schufen bzw. bewahrten 201 Arbeitsplätze (Vorjahr: 333).

Mit attraktiven Kreditprogrammen, ggf. in Zusammenarbeit mit Förderbanken, unterstützen wir unsere Kunden bei der Umwelt-, Energie- und Ressourceneffizienz und beim Ausbau erneuerbarer Energien. Durch eine Kooperation mit Energieberatern können wir unseren Kunden entsprechende Beratungsleistungen vermitteln. Eine quantitative Messung der ökologischen Auswirkungen dieser Maßnahmen nehmen wir zwar nicht vor, gehen aber von einer erheblichen Wirkung aus.

Zudem ermöglichen wir den Zugang zu nachhaltigen Geldanlage-Produkten mit besonderer ökologischer bzw. sozialer Ausgestaltung. Dieses Angebot haben wir 2020 durch die Aufnahme neuer Investmentfonds der LBBW und der DekaBank ausgeweitet. Wir informieren darüber aktiv unter www.sparkasse-mainfranken.de/nachhaltig. Eine Messung über die sozialen und ökologischen Auswirkungen nachhaltiger Anlageprodukte nehmen wir nicht vor.

Im Rahmen des internen "Innovationsmanagements" bietet die Sparkasse Mainfranken Würzburg ein Intranetportal an, über das Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Vorschläge zur Verbesserung von Prozessen einbringen können. Durch ein Bewertungssystem können diese Vorschläge von allen Mitarbeiter/innen bewertet werden.

Per E-Mail an besserwerden@sparkasse-mainfranken.de erreichen auch unsere Kundinnen und Kunden direkt das Impulsmanagement unserer Sparkasse. Dieses ist beim Vorstandsstab angesiedelt und ermöglicht so kurze Wege für alle Reklamationen und Verbesserungsvorschläge.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 10

Leistungsindikator EFFAS E13-01
Verbesserung der Energieeffizienz der eigenen Produkte im Vergleich zum Vorjahr. [Link](#)

Eine Quantifizierung dieses Leistungsindikators nehmen wir nicht vor. Wir messen den gesamten Energieverbrauch, können ihn derzeit aber nicht in Relation zu einzelnen Produkten auswerten.

Leistungsindikator EFFAS V04-12
Gesamtinvestitionen (CapEx) in Forschung für ESG-relevante Bereiche des Geschäftsmodells, z. B. ökologisches Design, ökoeffiziente Produktionsprozesse, Verringerung des Einflusses auf Biodiversität, Verbesserung der Gesundheits- und Sicherheitsbedingungen für Mitarbeiter und Partner der Lieferkette, Entwicklung von ESG-Chancen der Produkte, u. a. in Geldeinheiten bewertet, z. B. als Prozent des Umsatzes. [Link](#)

Eine Quantifizierung dieses Leistungsindikators nehmen wir nicht vor. Mit der derzeitigen Datenbasis würde sich eine dementsprechende Auswertung nicht vornehmen lassen. Zum aktuellen Zeitpunkt halten wir eine solche Auswertung für unser Geschäftsmodell auch nicht für relevant.

KRITERIEN 11–20: Nachhaltigkeitsaspekte

Kriterien 11–13 zu UMWELTBELANGEN

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen

Das Unternehmen legt offen, in welchem Umfang natürliche Ressourcen für die Geschäftstätigkeit in Anspruch genommen werden. Infrage kommen hier Materialien sowie der Input und Output von Wasser, Boden, Abfall, Energie, Fläche, Biodiversität sowie Emissionen für den Lebenszyklus von Produkten und Dienstleistungen.

Die Verkleinerung des ökologischen Fußabdrucks hilft, unsere Lebensgrundlagen zu erhalten. Darüber hinaus engagieren wir uns für das Gelingen der Energiewende und die Erreichung der Klimaziele. Dabei ist es uns ein Anliegen, private Kunden und Sparer, Verbraucher, Unternehmen und Institutionen vor Ort in die ökologische Weiterentwicklung unserer Region einzubeziehen.

Als Finanzdienstleister nimmt die Sparkasse weniger Ressourcen in Anspruch als beispielsweise ein produzierendes Unternehmen. Über unsere Geschäftstätigkeit verbrauchen wir hauptsächlich Wärmeenergie, Strom im Gebäudebetrieb und der IT, Wasser, Papier, Abfall und Emissionen des Fuhrparks durch Dienstreiseverkehr.

Entlang unserer Wertschöpfungskette nutzen wir im Geschäftsbetrieb unseren Einfluss, um ressourcenschonend zu arbeiten (siehe Kriterium 12). In unserem klassischen Kerngeschäft nehmen wir durch unser aktives Angebot an Finanzierungsmitteln, die für energetisch sinnvolle Investitionen eingesetzt werden, Einfluss.

Mit dieser strukturierten Vorgehensweise sehen wir beim Ressourcenverbrauch keine Risiken und führen daher auch keine separate Risikoanalyse durch. Über den Umfang der in Anspruch genommenen Ressourcen berichten wir bei den Leistungsindikatoren der Kriterien 11-12 und 13.

Um einen einheitlichen Standard für die Messung und Bewertung der Umweltdaten zu erreichen, nutzen wir seit dem Berichtsjahr 2018 das VfU-Umwelttool für die Erhebung der Umweltdaten.

In 2020 wurde mit allen relevanten Bereichen ein "Nachhaltigkeits-Kompass" zur aktualisierten Bestimmung der Ausgangslage durchgeführt. Im Rahmen eines Nachhaltigkeits-Workshops wurden auf dieser Basis konkrete Maßnahmen und Weiterentwicklungen erarbeitet (siehe Kriterium 6).

12. Ressourcenmanagement

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und quantitativen Ziele es sich für seine Ressourceneffizienz, insbesondere den Einsatz erneuerbarer Energien, die Steigerung der Rohstoffproduktivität und die Verringerung der Inanspruchnahme von Ökosystemdienstleistungen gesetzt hat, welche Maßnahmen und Strategien es hierzu verfolgt, wie diese erfüllt wurden bzw. in Zukunft erfüllt werden sollen und wo es Risiken sieht.

Eine Quantifizierung des Ressourceneinsatzes erfolgt in den „Leistungsindikatoren zu den Kriterien 11 bis 12“, soweit diese derzeit erhoben werden. Für die Folgejahre erwarten wir auf dieser Basis die Möglichkeit, realisierte Einsparungen zu quantifizieren. Die Zuordnung auf konkrete Geschäftsbereiche ist mit der aktuellen Datenlage nicht möglich.

Bzgl. der Risikoeinschätzung verweisen wir auf Kriterium 11.)

Die Teilaspekte der Ressourcenverbräuche unterliegen betriebswirtschaftlichen Optimierungsprozessen. So spielen Fragen der Ressourceneffizienz beispielsweise bei der Modernisierung des Gebäudebestandes oder der Neuanschaffung von Dienstfahrzeugen jeweils eine Rolle.

Auf Basis des "Nachhaltigkeits-Kompass 2020" wurde im Rahmen des "Nachhaltigkeits-Workshops 2020" über notwendige Anpassungen diskutiert. Die Ergebnisse sind u.a. im Kriterium 6.) dargestellt.

Im Rahmen des Nachhaltigkeits-Kompass 2020 wurden im Rahmen der Untersuchung des Geschäftsbetriebes auch die Themenfelder Bauorganisation, Betriebsökologie, Mobilität sowie Lieferanten und Einkauf untersucht. Hier besteht Potential für einheitliche Standards und Systematisierungen. Ein übergreifendes Zielsystem für die Reduzierung von Ressourcen liegt derzeit nicht vor. Die derzeitige Nachhaltigkeitskonzeption sieht ein solches Konzept auch nicht vor, bzw. nur dort, wo es durch (aufsichts-)rechtliche Rahmenbedingungen vorgegeben wird.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 11 bis 12

Leistungsindikator EFFAS E04-01
Gesamtgewicht des Abfalls. [Link](#)

Abfall	2019	2020
Papierrecycling über Mainfränkische Werkstätten:	51,90 t	48,00 t
Papier- Kartonagerecycling über örtlichen Entsorger	176,44 t	256,50 t
Bioentsorgung über örtlichen Entsorger	107,40 t	113,00 t
Küchenabfälle	15,60 t	10,08 t
Toner/Kartuschen (Rückgabe an Hersteller zwecks Recycling der Kartuschen)	1649 Behälter	1210 Behälter
Restmüll	603,90 t	528,30 t

Gesamtgewicht Abfall 955,88 t (Vorjahr 955,2 t)

Leistungsindikator EFFAS E05-01
Anteil des gesamten Abfalls, der recycelt wird. [Link](#)

Vom gesamten Abfallaufkommen (955,88 t) werden 31,86 % (304,50 t) recycelt.

Leistungsindikator EFFAS E01-01
Gesamter Energieverbrauch. [Link](#)

Energieverbrauch	2019	2020
Strom	4.092.630 kWh	4.268.930 kWh
Wasser	49.509 m ³	66.800 m ³
Heizenergie Fernwärme	2.745.111 kWh	2.666.108 kWh
Heizenergie Fernwärme aus gemischtem Holz	166.000 kWh	171.000 kWh
Heizenergie Gas	4.170.000 kWh	3.677.905 kWh
Heizenergie aus Holzschnittel-Heizung	84.960 kWh	62.060 kWh
Heizenergie Erdöl	55.517 L	52.333 L
Kraftstoff PKW Diesel	51.732 L	37.020 L
Kraftstoff PKW Benzin	3.494 L	7.900 L

13. Klimarelevante Emissionen

Das Unternehmen legt die Treibhausgas(THG)-Emissionen entsprechend dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol oder darauf basierenden Standards offen und gibt seine selbst gesetzten Ziele zur Reduktion der Emissionen an.

Die Sparkasse Mainfranken Würzburg hat es sich zum Ziel gesetzt, die betrieblichen Treibhausgasemissionen des Instituts zu verringern. Bei laufenden Modernisierungen werden entsprechende Anpassungen und Optimierungen vorgenommen. Die wichtigsten Emissionsquellen sind in den folgenden Leistungsindikatoren aufgelistet.

Um künftig eine bessere Vergleichbarkeit der Emissionswerte zu gewährleisten, haben wir die Erhebung der Umweltdaten auf das VfU-Umwelttool umgestellt.

Selbst gesetzte/ übergeordnete Zielsetzungen zur Reduktion der Gesamt-Emissionen liegen noch nicht vor (siehe Kriterium 12. Ressourcenmanagement).

Die Aktivitäten zur Reduzierung der klimarelevanten Emissionen beschränken sich bisher auf Einzelmaßnahmen im Organisationsbereich der Sparkasse. Der 2020 durchgeführte Nachhaltigkeits-Kompass bietet eine erste Grundlage für künftige möglich Maßnahmen zur Systematisierung der Betriebsökologie. Die Umsetzung eines solchen übergreifenden Konzeptes ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht vorgesehen.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 13

Leistungsindikator EFFAS E02-01
Gesamte THG-Emissionen (Scope 1, 2, 3). [Link](#)

EMISSIONEN	2019	2020
Stromverbrauch	2198 t CO ₂	2.328 t CO ₂
Fuhrpark Diesel und Benzin	148 t CO ₂	121 t CO ₂
Wärmeerzeugung (Gas)	1053 t CO ₂	929 t CO ₂
Wärmeerzeugung (Öl)	19 t CO ₂	18 t CO ₂
Wärmeerzeugung (Holz)	1 t CO ₂	1 t CO ₂
Wärmeerzeugung (Fernwärme)	587 t CO ₂	570 t CO ₂
Wärmeerzeugung (Fernwärme aus gemischtem Holz)	6 t CO ₂	6 t CO ₂

Summe THG-Emissionen: 3.973 t CO₂

entspricht

Scope 1: 1.069 t CO₂ innerhalb der eigenen Systemgrenzen

Scope 2: 2.904 t CO₂ aus Energiedienstleistungen von außerhalb

Kriterien 14–20 zu GESELLSCHAFT

Kriterien 14–16 zu ARBEITNEHMERBELANGEN

14. Arbeitnehmerrechte

Das Unternehmen berichtet, wie es national und international anerkannte Standards zu Arbeitnehmerrechten einhält sowie die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen und am Nachhaltigkeitsmanagement des Unternehmens fördert, welche Ziele es sich hierbei setzt, welche Ergebnisse bisher erzielt wurden und wo es Risiken sieht.

Unsere Personalpolitik und damit unser Konzept verfolgt zwei Ziele: erstens die konsequente Einhaltung der geforderten Arbeitnehmerrechte und zweitens motivierte und kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie sehen wir als das Fundament, auf dem die kontinuierliche und qualitativ hochwertige Betreuung unserer Kunden ruht.

Die Mehrzahl unserer Beschäftigten sowie Führungskräfte leben auch im Geschäftsgebiet. Hier vor Ort bilden wir Nachwuchskräfte aus und entwickeln ihre Fähigkeiten und Kenntnisse kontinuierlich in der Sparkasse weiter.

Als öffentlich-rechtliches Kreditinstitut unterliegt die Sparkasse dem „Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst - besonderer Teil Sparkassen (TVÖD-S)“, in dem Gehälter, Arbeitszeiten und weitere Arbeitsbedingungen geregelt sind. Für alle Beschäftigten der Sparkasse Mainfranken Würzburg werden die Normen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) eingehalten. Aufgrund unserer Tätigkeit als regionales Institut bestehen darüber hinaus keine Risiken in Bezug auf Arbeitnehmerrechte.

Entsprechend der Vorgaben des Bayerischen Personalvertretungsgesetzes ist die Beteiligung und Mitbestimmung der Beschäftigten gewährleistet. Darüber hinaus können die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sich im Rahmen von Personalentwicklungsprozessen und Feedbackmechanismen (z.B. standardisierte Mitarbeitergespräche) in der Sparkasse regelmäßig einbringen. Hierbei können auch Nachhaltigkeitsthemen zur Sprache kommen. Die Beurteilung des Führungsverhaltens durch die Beschäftigten erfolgt regelmäßig.

Im Rahmen des betrieblichen Vorschlagswesens (Innovationsmanagement) kann jeder Beschäftigte Ideen, Optimierungs- und Verbesserungsvorschläge einreichen und sich aktiv an der Weiterentwicklung der Sparkasse beteiligen.

Unser Konzept sieht durch die Verantwortlichkeiten in den Fachbereichen Personal, Recht und Compliance und die enge Zusammenarbeit mit dem Personalrat die permanente Sicherstellung der Arbeitnehmerrechte vor. In diesen Prozess ist die Unternehmensleitung eingebunden. Daher sehen wir im Bereich Arbeitnehmerrechte keine Risiken. Aufgrund dieser Rahmenbedingungen wurden seitens des Nachhaltigkeitsmanagements bisher keine explizite Risikoanalyse durchgeführt oder Ziele definiert.

15. Chancengerechtigkeit

Das Unternehmen legt offen, wie es national und international Prozesse implementiert und welche Ziele es hat, um Chancengerechtigkeit und Vielfalt (Diversity), Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Mitbestimmung, Integration von Migrantinnen und Menschen mit Behinderung, angemessene Bezahlung sowie Vereinbarung von Familie und Beruf zu fördern, und wie es diese umsetzt.

Faire Beschäftigung und Tariftreue

Als öffentlich-rechtliches Kreditinstitut unterliegt die Sparkasse dem „Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst - besonderer Teil Sparkassen (TVÖD-S)“, in dem Gehälter, Arbeitszeiten und weitere Arbeitsbedingungen geregelt sind. Die überwiegende Zahl aller Beschäftigten der Sparkasse hat Arbeitsverträge nach diesem Tarifvertrag.

Für alle Beschäftigten werden die Kernnormen der „Internationalen Arbeitsorganisation (ILO)“ eingehalten.

Die Sparkasse Mainfranken Würzburg ist ein attraktiver Arbeitgeber, für Berufsanfängerinnen und Berufsanfänger wie für bereits im Beruf stehende Personen. Die Mehrzahl unserer Beschäftigten sowie Führungskräfte lebt auch im Geschäftsgebiet. Hier vor Ort bilden wir Nachwuchskräfte aus und entwickeln ihre Fähigkeiten und Kenntnisse kontinuierlich in der Sparkasse weiter.

Mit 149 Auszubildenden sind wir einer der größten Ausbildungsbetriebe der Region. Zudem bereiten wir 18 Quereinsteiger und Trainees auf ihren Berufsweg bei unserer Sparkasse vor.

Bereits während der Berufsausbildung ist es uns als Sparkasse wichtig, unseren jungen Kolleginnen und Kollegen Sicherheit und Perspektive, aber auch interessante und flexible Arbeitsfelder zu bieten. Wir sind überzeugt, dass die wirkliche Anerkennung und Wertschätzung eigener Ideen das Ankommen im Unternehmen fördert. Im Rahmen der Ausbildung stärken wir daher durch selbst organisierte oder projektbezogene Arbeitsformen die

Eigenverantwortlichkeit und die Kreativität unserer Auszubildenden.

Mit 1.573 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist die Sparkasse Mainfranken Würzburg ein bedeutender Arbeitgeber. Flexible Arbeitszeitmodelle und familienfreundliche Angebote ermöglichen eine optimale Vereinbarkeit von Arbeit und Familie. Mithilfe von mobilen Endgeräten, wie z. B. Notebook, Smartphone oder Tablet, können unser Kolleginnen und Kollegen flexibel an einem selbstbestimmten Arbeitsort außerhalb des gewöhnlichen Arbeitsplatzes tätig sein. Das „Mobile Arbeiten“ erweist sich in der aktuellen Pandemie-Situation als hervorragendes Instrument, um die Sicherheit der Mitarbeiter/innen zu gewährleisten und Kontakte zu reduzieren. Über 50% der Mitarbeiter nutzen mittlerweile dieses Angebot.

Gleichbehandlung und Entgelttransparenz

Für die Sparkasse als öffentlich-rechtliches Kreditinstitut ist die Gleichbehandlung aller Beschäftigten unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Religion oder Nationalität eine Selbstverständlichkeit.

Unsere Beschäftigten werden auf der Grundlage der geltenden tariflichen Bestimmungen unabhängig vom Geschlecht für gleiche Tätigkeiten gleich vergütet.

Wir erfüllen die Anforderungen des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes umfassend und haben die dazu erforderlichen Strukturen und Abläufe in der Sparkasse etabliert.

Mitbestimmung und Beteiligung

Entsprechend den Vorgaben des Landespersonalvertretungsgesetzes des Freistaates Bayern ist die Beteiligung und Mitbestimmung der Beschäftigten gewährleistet.

Im Rahmen des betrieblichen Vorschlagswesens können Beschäftigte Ideen, Optimierungs- und Verbesserungsvorschläge einreichen und sich aktiv an der Weiterentwicklung der Sparkasse beteiligen.

Da wie oben dargelegt die entsprechenden rechtlichen Rahmenbedingungen zur Chancengleichheit eingehalten werden, erfolgt keine Messung darüber hinausgehender Zielsetzungen. Allerdings bieten verschiedene Foren und Förderprogramme allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gleichberechtigte Weiterbildungsmöglichkeiten.

16. Qualifizierung

Das Unternehmen legt offen, welche Ziele es gesetzt und welche Maßnahmen es ergriffen hat, um die Beschäftigungsfähigkeit, d. h. die Fähigkeit zur Teilhabe an der Arbeits- und Berufswelt aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zu fördern und im Hinblick auf die demografische Entwicklung anzupassen, und wo es Risiken sieht.

Die fachliche Weiterqualifizierung ist ebenso wichtig wie die Möglichkeit, persönliche Anliegen der Beschäftigten mit den Interessen der Sparkasse zu vereinbaren. Dies trägt auch zur Stärkung der Arbeitgeberattraktivität bei, die für die Bindung und Rekrutierung motivierter und leistungsstarker Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter notwendig ist.

Wir legen Wert auf gut ausgebildete Beschäftigte und fördern das lebenslange Lernen. Das Weiterbildungs-Konzept der Sparkasse Mainfranken Würzburg bietet in Zusammenarbeit mit Partnern aus der Sparkassen-Finanzgruppe ein breites Spektrum an Angeboten an. Hierdurch eröffnen wir unseren Mitarbeitern langfristige berufliche Perspektiven sowohl in den Fach- als auch in den Führungsebenen unseres Hauses. So stehen unseren Mitarbeitern sowohl ein internes Seminarprogramm als auch die Fortbildungen der Sparkassenakademie Bayern und einige spezielle externe Angebote zur Verfügung.

Nach der Ausbildung bieten wir vielen Mitarbeitern bei entsprechender Eignung die Weiterbildung zum Sparkassenfachwirt und anschließend zum Sparkassenbetriebswirt an den Sparkassenakademien an. Das Qualifizierungsprogramm zur oberen Führungsebene umschließt neben fachbezogenen Seminaren den Besuch des Lehrinstituts an der Management-Akademie in Bonn mit dem Abschluss zum Dipl. Sparkassenbetriebswirt.

Bei ausgewählten studieninteressierten Mitarbeitern fördern wir das Studium zum Bachelor of Science an der verbundeigenen Hochschule der Sparkassen-Finanzgruppe. Leistungsstarke Bachelor-Absolventen können ein Studium zum Master of Business Administration anschließen, welches für obere Führungsaufgaben qualifiziert. Zudem gibt es weitere Formen berufsbegleitender Studiengänge, z.B. in Kooperation mit der Hochschule für angewandte Wissenschaften (FHWS) oder mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg, die wir im Einzelfall unterstützen.

Ehemalige Auszubildende, die ein Studium aufgenommen haben, und unserer Sparkasse verbunden bleiben wollen, fördern wir über das Kolleg der Eberle-Butschkau-Stiftung.

Durch die demografische Entwicklung entstehen auch Risiken für die Sparkasse:

- Schwierige Neugewinnung von qualifiziertem Personal
- Zunahme von Arbeitsunfähigkeit

In unserem Haus wurde ein Betriebliches Eingliederungsmanagement implementiert (BEM), für das eine Mitarbeiterin im Personalbereich verantwortlich ist. Das BEM hat klare Ziele. Es geht darum, Möglichkeiten zu klären:

- wie die Arbeitsfähigkeit des Mitarbeiters wieder hergestellt werden kann
- mit welchen Leistungen oder Hilfen einer erneuten Arbeitsunfähigkeit vorgebeugt werden kann
- wie der Arbeitsplatz langfristig erhalten werden kann.

Um die Beschäftigungsfähigkeit zu erhalten, werden auch noch weitere Maßnahmen umgesetzt, z.B. Qualifizierungsmaßnahmen (Einzelseminare oder Seminarreihen, intern und extern), Trainings am Arbeitsplatz, die Gesundheitswoche, Sportgemeinschaft, Beratungsangebote der Personalabteilung oder die Einbindung des Betriebsarztes. Grundsätzlich zählt auch das Transfermanagement dazu. Ziele des Transfermanagements:

- Förderung der Beschäftigungsfähigkeit zum Erhalt oder zur Vermittlung einer festen Stelle
- Leistungsfähigkeit erhalten oder wieder herstellen
- Erhalt der aktuellen Stelle
- Mitarbeiter in eine feste Stelle vermitteln
- feste Einsatzmöglichkeiten im Haus finden
- Gespräche
- Qualifizierung auf der aktuellen Stelle
- Suche einer neuen Stelle + entsprechende Qualifizierung
- Testeinsätze in unterschiedlichen Abteilungen
- Umsetzung auf eine neue Stelle

Ein quantitatives Zielsystem für den Bereich "Qualifizierung" auf Basis von Aspekten des Nachhaltigkeitsmanagements besteht nicht. Weitere Informationen und Kennzahlen zu diesem Themenfeld sind in den Leistungsindikatoren ersichtlich.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 14 bis 16

Leistungsindikator EFFAS S03-01
Altersstruktur und -verteilung (Anzahl VZÄ nach Altersgruppen).

[Link](#)

Alter	Vollzeitmitarbeiter	Teilzeitmitarbeiter	Summe	Anteil
unter 20	78	0	78	5,94%
20 bis 29	282	16,62	298,62	22,74%
30 bis 39	158	52,13	210,13	16,00%
40 bis 49	165	81,23	246,23	18,75%
50 bis 54	98	50,48	148,48	11,31%
55 bis 59	125	59,53	184,53	14,05%
ab 60	104	43,21	147,21	11,21%
Summe	1010	303,20	1313,20	100,00%

Leistungsindikator EFFAS S10-01

Anteil weiblicher Mitarbeitenden an der Gesamtzahl der Mitarbeitenden. [Link](#)

	Weiblich	Anteil	Männlich	Anteil	Summe
Mitarbeiter	721,07	54,91%	592,13	45,09%	1313,20

Leistungsindikator EFFAS S10-02

Anteil weiblicher VZÄ in Führungspositionen im Verhältnis zu gesamten VZÄ in Führungspositionen. [Link](#)

	Weiblich	Anteil	Männlich	Anteil	Summe
Führungskräfte	30,60	24,17%	96	75,83%	126,60

Leistungsindikator EFFAS S02-02

Durchschnittliche Ausgaben für Weiterbildung pro VZÄ pro Jahr. [Link](#)

Anzahl Mitarbeiter (VZÄ)	1313,20
Weiterbildungsausgaben 2020	1.042.498,31
Weiterbildungsausgaben pro VZÄ	793,86 EUR

Kriterium 17 zu MENSCHENRECHTEN

17. Menschenrechte

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Strategien und Zielsetzungen für das Unternehmen und seine Lieferkette ergriffen werden, um zu erreichen, dass Menschenrechte weltweit geachtet und Zwangs- und Kinderarbeit sowie jegliche Form der Ausbeutung verhindert werden. Hierbei ist auch auf Ergebnisse der Maßnahmen und etwaige Risiken einzugehen.

Für die Sparkasse Mainfranken Würzburg gehört die Achtung der Menschenrechte und die Verhinderung von Zwangs- und Kinderarbeit zu ihrem Selbstverständnis.

Unsere Geschäftstätigkeit unterliegt deutschem und europäischem Recht. Die Achtung der Menschenrechte ist im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland verankert. Deutschland ist Vertragsstaat der wichtigen Menschenrechtsabkommen der UN und ihrer Zusatzprotokolle (Zivilpakt, Sozialpakt, Anti-Rassismus-Konvention, Frauenrechtskonvention, Anti-Folter-Konvention, Kinderrechtskonvention, Behindertenrechtskonvention, Konvention gegen Verschwindenlassen). Zuletzt wurde von Deutschland das Zusatzprotokoll zum Übereinkommen gegen Folter sowie die Behindertenrechtskonvention unterzeichnet, beide sind seit 2009 in Kraft. Deutschland hat als erster europäischer Staat auch das Zusatzprotokoll zur Kinderrechtskonvention ratifiziert, das ein Individualbeschwerdeverfahren ermöglicht.

Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Für alle Mitarbeiter der Sparkasse werden die Kernarbeitsnormen der „Internationalen Arbeitsorganisation (ILO)“ eingehalten. Für die Sparkasse ist die Gleichbehandlung aller Beschäftigten eine Selbstverständlichkeit. Wir erfüllen alle gesetzlichen und tariflichen Anforderungen an Mitbestimmung, Gleichstellung, Antidiskriminierung, Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung. Darüber hinaus engagieren wir uns für familienfreundliche Arbeitsbedingungen und langfristige Entwicklungsperspektiven unserer Beschäftigten. Zudem können sich die Mitarbeiter im Rahmen von Beschwerderechten, Personalentwicklungsprozessen und Feedback-Mechanismen in die Weiterentwicklung der Sparkasse einbringen.

Kundinnen und Kunden

Kundenzufriedenheit ist unser wichtigstes strategisches Geschäftsziel. Wir bekennen uns zu unserer Verantwortung für die Menschen in der Region. Faire Partnerschaft heißt für uns auch, niemanden von modernen Finanzdienstleistungen auszuschließen. Unser Ziel ist es, unsere Produkte und

Dienstleistungen für jeden Kunden gleichberechtigt zugänglich zu machen.

Wir bauen daher den barrierefreien Zugang zu unseren Filialen, zu unserem Internetauftritt, zu den Selbstbedienungsgeräten und zu unserem gesamten Beratungsangebot ständig aus.

So verfügt beispielsweise das Beratungszentrum Würzburg-Hofstraße, das sich am Hauptsitz der Sparkasse Mainfranken Würzburg befindet, über technische Hilfseinrichtungen für seh- bzw. gehörbehinderte Kundinnen und Kunden.

Wir verfügen über ein umfassendes internes und externes Beschwerdemanagement, in dem wir sämtliche Impulse und Anliegen unserer Kunden systematisch analysieren.

Lieferanten und Dienstleister

Die Sparkasse Mainfranken Würzburg erwartet von ihren Lieferanten und Dienstleistern, dass sie ökonomische, ökologische, ethische und soziale Mindestanforderungen erfüllen.

Bereits 2019 wurde die Einführung einer Lieferantenrichtlinie beschlossen. Die Umsetzung wurde aufgrund der Auslagerung der Materialwirtschaftsprozesse an die Sparkassen-Einkaufsgesellschaft (SEG) verschoben und soll im Jahr 2021 erfolgen. Ein Großteil der Einkäufe ist mittlerweile aber bereits durch die Lieferantenrichtlinie der SEG abgedeckt.

Aufgrund der beschriebenen Rahmenbedingungen und den bestehenden Regelungen werden nur geringe Risiken gesehen. Deshalb wurde bisher kein eigenes Konzept zum Thema "Menschenrechte" erstellt.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 17

Leistungsindikator EFFAS So7-02 II

Prozentsätze alle Einrichtungen, die nach SA 8000 zertifiziert sind. [Link](#)

Eine Zertifizierung nach SA 8000 wurde bisher nicht durchgeführt. Aus den in Kategorie 17.) Menschenrechte beschriebenen Gründen ist es für uns als Sparkasse nicht zielführend und wird deshalb auch nicht geplant.

Kriterium 18 zu SOZIALES/GEMEINWESEN

18. Gemeinwesen

Das Unternehmen legt offen, wie es zum Gemeinwesen in den Regionen beiträgt, in denen es wesentliche Geschäftstätigkeiten ausübt.

Bewertung von Risiken im Bereich Sozialbelange

Als Sparkasse verbinden wir Nähe und das Interesse an einer guten Entwicklung der Region mit der Überzeugung, dass alle Menschen ungeachtet der Höhe ihres verfügbaren Einkommens und ihres Vermögens ein Recht auf gesellschaftliche Teilhabe haben.

Kern unseres öffentlichen Auftrags ist es, die finanzielle Teilhabe für alle Teile der Bevölkerung zu sichern und unsere Region im Wettbewerb zu anderen Gebieten zu stärken. Als Sparkasse sind wir seit jeher Teil der regionalen Wirtschaftskreisläufe. Durch unseren Beitrag zum wirtschaftlichen Wohlstand hier vor Ort tragen wir zu wettbewerbsfähigen und gleichwertigen Lebensverhältnissen in unserer Region bei.

Die Megatrends der Urbanisierung und Digitalisierung betreffen unser Geschäftsmodell ganz konkret. Neue Kundenanforderungen veränderten das Gleichgewicht zwischen Filialen und digitalen Zugangswegen zusätzlich. Unser Filialnetz passen wir konsequent an diesen Wandel an. Gleichzeitig nutzen wir die Chancen der Digitalisierung, um die flächendeckende Versorgung mit Finanzdienstleistungen zu sichern und eröffnen unseren Kunden einen sicheren, bedarfsgerechten Zugang zu digitalen Finanzdienstleistungen.

Eine weitere wichtige Entwicklung sind steigende Transparenzanforderungen unserer Anspruchsgruppen. Diese werden insbesondere durch die wachsende Bedeutung von Nachhaltigkeit in der Finanzbranche steigen. Wir werden künftig auch gefordert sein, die Menschen und Unternehmen in der Region bei der Transformation zu Nachhaltigkeit zu begleiten.

Unser Konzept für das Gemeinwesen/Sozialbelange

Unsere Aktivitäten für das Gemeinwesen leiten wir aus dem öffentlichen Auftrag ab, der durch das bayerische Sparkassengesetz bzw. die Sparkassenordnung vorgegeben ist. Die Ausgestaltung erfolgt in dem vom Sparkassen-Verwaltungsrat bzw. Vorstand vorgegebenen Rahmen. Diese Rahmensetzung wird in den Visionen bzw. der Geschäftsstrategie bzw. im Verhaltenskodex konkretisiert (siehe Kriterium 1.). Daraus leiten sich auch die Zielsetzungen ab, weshalb sie im Rahmen des Nachhaltigkeitsmanagements nicht nochmal explizit formuliert werden.

Unsere Geschäftstätigkeit sowie auch die daraus erwirtschafteten Erträge kommen der Gesellschaft in der Region zugute. Als Arbeitgeber, Steuerzahler

und Auftraggeber für die heimische Wirtschaft realisieren wir eine hohe Wertschöpfung in unserem Geschäftsgebiet. Durch unsere Sparkassenstiftungen, Spenden aus eigenen Mitteln, dem Reinertrag des PS-Sparens und Sponsoring-Maßnahmen unterstützen wir zahlreiche Projekte in unserer Region. Als Partner der Schulen fördern wir den Wirtschaftsunterricht mit unserem Konzept "Sparkassen-Schulservice".

Dieser Logik folgend, gliedert sich unsere Aktivitäten für das Gemeinwesen in folgende Bereiche:

Arbeit und Ausbildung

Die Sparkasse ist ein bedeutender Arbeitgeber und mit 149 Auszubildenden sowie 18 Trainees bzw. Quereinsteiger einer der größten Ausbildungsbetriebe der Region. Für Lohnsteuer, Solidaritätszuschlag und Kirchensteuer haben wir einen Gesamtbetrag in Höhe von 12,3 Mio. EUR an die öffentliche Hand und Sozialversicherungsbeiträge in Höhe von 28,4 Mio. EUR (darunter 11,6 Mio. EUR der Mitarbeiter) an die entsprechenden Träger überwiesen.

Investitionen

Die Um- und Erweiterungsbauten sowie Investitionen in Einrichtungen und EDV in Höhe von rund 27 Mio. EUR wurden zu einem Großteil mit Unternehmen in der Region ausgeführt. Die Sparkasse ist somit ein wichtiger Auftraggeber für die regionale Wirtschaft. In der Würzburger Innenstadt ging es mit den umfangreichen Arbeiten in der Hofstraße weiter voran. Der Neubau in der Domerpfarrgasse mit seiner markanten Fassade bildet nun mit dem 2019 fertig gestellten Beratungscenter Hofstraße eine attraktive Einheit. In den Räumlichkeiten finden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter interner Abteilungen moderne Arbeitsplätze. Die Renovierung des Beratungs-Centers Würzburg-Heuchelhof wurde abgeschlossen. In Würzburg-Unterdürnbach platzierte die Sparkasse einen attraktiven Selbstbedienungs-Pavillon in verkehrsgünstiger Lage.

Förderung gemeinnütziger Projekte

Aufgrund der Corona-Pandemie und der daraus resultierenden Einschränkungen des öffentlichen Lebens registrierten wir 2020 etwas weniger förderfähige Anlässe und Anfragen. Trotzdem konnten wir rund 850 Spenden- und Sponsoringprojekte für kulturelle, sportliche, soziale, wissenschaftliche und Umwelt-Projekte im vergangenen Jahr unterstützen. Die Spenden in Höhe von insgesamt 2,3 Mio. EUR wurden bereitgestellt von der Sparkasse, aus dem Zweckertrag des PS-Sparens sowie von den vier Sparkassenstiftungen. Diese besitzen inzwischen ein Vermögen von rd. 30 Mio. EUR. Seit dem vergangenen Jahr steht unter www.sparkasse-mainfranken.de/foerderung ein transparenter Online-Antragsweg zur Verfügung. Hier können gemeinnützige Organisationen aus der Region Spenden- oder Sponsoring-Unterstützung einfach anfragen.

Online-Spendenportal

Das „Online-Spendenportal der Sparkasse Mainfranken Würzburg“ bietet unter

www.sparkasse-mainfranken.de/spendenportal die Möglichkeit, regionale Projekte und interessierte Spender mit nur wenigen Klicks zusammen zu bringen. Gemeinnützige Institutionen können hier für ihr eigenes Projekt Spenden sammeln. Um Ihrem Projekt eine größere Reichweite zu verschaffen, arbeiten wir mit einem starken Partner zusammen. Durch die Registrierung auf unserem Portal erscheinen die Vorhaben automatisch auch auf der unabhängigen Plattform betterplace. Bisher haben über 140 Projekte aus unserer Region Spenden in Höhe von gut 350.000 Euro über die Plattform gesammelt.

Stiftergemeinschaft der Sparkasse Mainfranken Würzburg

Mit Hilfe der Stiftergemeinschaft der Sparkasse können Stifter bereits ab 25.000 EUR einfach und kostengünstig eigene Stiftungen gründen und einen individuell gewählten Zweck unterstützen. Als Baustein des Generationenmanagements freuen wir uns über ein steigendes Interesse unserer Kundinnen und Kunden an der Stiftergemeinschaft unserer Sparkasse Mainfranken Würzburg. Wir begleiten Stifter bei der Umsetzung ihrer Stiftungsidee in Form von Förder- sowie Namensstiftungen mit einem Stiftungsvermögen von inzwischen fast 11,9 Mio. EUR (Vorjahr: 10,1 Mio. EUR).

Steuerzahlungen

Die Sparkasse war mit rund 12,4 Mio. EUR auch in 2020 ein großer Steuerzahler in der Region. Insbesondere mit der Gewerbesteuer von rund 5,8 Mio. EUR leistet die Sparkasse einen bedeutenden Beitrag zur Finanzierung der Kommunen.

Partner der Schulen

Die bayerische Sparkassenordnung §4 beauftragt uns damit, den Sparsinn und die Vermögensbildung breiter Bevölkerungskreise sowie das Verständnis der Jugend für wirtschaftliche Zusammenhänge zu fördern. Diesem Auftrag werden wir u.a. mit unseren Aktivitäten rund um den Sparkassen-Schul-Service gerecht. Hierbei stellen wir den Lehrern und Schülern kostenlose und werbefreie Unterrichtsmedien für den Wirtschaftsunterricht zur Verfügung. Das Angebot ist auf unserer Internetseite www.sparkasse-mainfranken.de/schulservice zusammengefasst.

Mit diesen Maßnahmen fördern wir das Gemeinwohl in unserem Geschäftsgebiet in erheblichem Maße. Die Verwendung der Mittel wird jährlich unter Einbindung der Unternehmensführung überprüft und budgetiert.

Kriterien 19–20 zu COMPLIANCE

19. Politische Einflussnahme

Alle wesentlichen Eingaben bei Gesetzgebungsverfahren, alle Einträge in Lobbylisten, alle wesentlichen Zahlungen von Mitgliedsbeiträgen, alle Zuwendungen an Regierungen sowie alle Spenden an Parteien und Politiker sollen nach Ländern differenziert offengelegt werden.

Die Sparkasse Mainfranken Würzburg ist Mitglied im Sparkassenverband Bayern und über diesen dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. (DSGV) in Berlin angeschlossen. Der DSGV vertritt die Interessen der Sparkassen-Finanzgruppe und organisiert die Willensbildung innerhalb der Gruppe. Wir spenden nicht an Regierungen, Parteien oder Politiker und sind nicht Mitglied in Lobbylisten.

Die Sparkasse Mainfranken Würzburg hat als Kreditinstitut umfangreiche rechtliche Anforderungen einzuhalten. Neben den Regelungen, denen alle Kreditinstitute unterworfen sind (unter anderem KWG, WpHG, GWG, MIFID II, PSD II, EU-Datenschutzgrundverordnung), gelten für sie zusätzlich besondere sparkassenrechtliche Bestimmungen, die sich aus dem bayerischen Sparkassengesetz (SpkG) und der Sparkassenordnung (SpkO) ergeben. Deshalb verfolgen wir zu diesem Themenfeld kein eigenes Konzept und sehen keine Risiken.

Der EU-Aktionsplan soll einen wichtigen Orientierungsrahmen für die Weiterentwicklung von Nachhaltigkeit im Kerngeschäft schaffen und wird somit auch das Geschäft einer Sparkasse beeinflussen. Die Interessen der Sparkassen werden bei diesem Prozess durch den Deutschen Sparkassen- und Giroverband gebündelt und vertreten. Die Sparkassen setzen sich dabei u.a. für praxistaugliche Konzepte und die Berücksichtigung der sozialen Nachhaltigkeit ein.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 19

Leistungsindikator EFFAS G01-01
Zahlungen an politische Parteien in Prozent vom Gesamtumsatz.
[Link](#)

Es erfolgten keine Zahlungen.

20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Standards, Systeme und Prozesse zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten und insbesondere von Korruption existieren, wie sie geprüft werden, welche Ergebnisse hierzu vorliegen und wo Risiken liegen. Es stellt dar, wie Korruption und andere Gesetzesverstöße im Unternehmen verhindert, aufgedeckt und sanktioniert werden.

Bewertung von Risiken

Sparkassen als Finanzinstitute unterliegen spezialgesetzlichen Regelungen zur Prävention und Bekämpfung von kriminellen Handlungen wie Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung, Betrug, Korruption, Insider-Handel, Marktmanipulation, Wirtschaftskriminalität und sonstigen strafbaren Handlungen. Daneben sind Regeln zum Datenschutz und Embargovorschriften/ Finanzsanktionen einzuhalten. Die Abteilung Compliance stellt über Vorkehrungen und detaillierte Gegenmaßnahmen sicher, dass im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben gehandelt wird. Eine regelmäßige Bestandsaufnahme und Bewertung der rechtlichen Regelungen und Vorgaben unter Nutzung der Verbandsunterstützung ermöglicht eine Identifizierung von möglichen Compliance-Risiken. Auf neue rechtliche Entwicklungen werden die Geschäftsbereiche hingewiesen.

Grundlagen der Unternehmensführung

Die Sparkasse hat als Kreditinstitut umfangreiche rechtliche Anforderungen einzuhalten, die spezialgesetzlich fixiert sind. Neben den Regelungen, denen alle Kreditinstitute unterworfen sind (KWG, WpHG, GWG, etc.), gelten für sie zusätzlich besondere sparkassenrechtliche Bestimmungen (SpkG, SpkO, Spk-Satzung).

Die Sparkasse unterliegt wie jedes andere Kreditinstitut der Aufsicht der BaFin und der Bundesbank. Darüber hinaus unterliegt die Sparkasse nach dem Sparkassengesetz der Rechtsaufsicht durch den Freistaat Bayern.

Unser Ziel des rechtskonformen Handelns und der Einhaltung von Regeln und Gesetzen konnten aus Sicht des Nachhaltigkeitsmanagements durchgehend erreicht werden.

Instrumente zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Wir erwarten von unseren Mitarbeitern, dass sie stets rechtskonform handeln, d. h. dass sie sowohl externe als auch interne Regeln und Gesetze befolgen.

Für die Überwachung dieser Vorgaben ist in unserem Haus die Abteilung Compliance verantwortlich. Sie ist unabhängig vom operativen Geschäft, hat umfassende Befugnisse und einen uneingeschränkten Informationszugang.

Sparkassen als Finanzinstitute unterliegen spezialgesetzlichen Regelungen zur Prävention und Bekämpfung von kriminellen Handlungen wie Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung, Betrug, Korruption, Insiderhandel, Marktmanipulation, Wirtschaftskriminalität und sonstigen strafbaren Handlungen. Daneben sind Regeln zum Datenschutz und Embargovorschriften/Finanzsanktionen einzuhalten.

Die Abteilung Compliance stellt über Vorkehrungen und detaillierte Gegenmaßnahmen sicher, dass im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben gehandelt wird. Eine regelmäßige Bestandsaufnahme und Bewertung der rechtlichen Regelungen und Vorgaben unter Nutzung der Verbandsunterstützung ermöglicht eine Identifizierung von möglichen Compliance-Risiken. Auf neue rechtliche Entwicklungen werden die Geschäftsbereiche hingewiesen.

Die Abteilung Compliance identifiziert zudem mögliche Interessenskonflikte. Weiter unterstützt und berät sie den Vorstand bei der Einhaltung rechtlicher Vorgaben. Die Abteilung erstattet regelmäßig und anlassbezogen Bericht an den Vorstand.

Die Informationen werden an die Interne Revision und den Verwaltungsrat weitergeleitet.

In unserem Haus pflegen wir eine Compliance-Kultur. Entsprechende Compliance-Richtlinien sind schriftlich fixiert. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden regelmäßig auf die von der Sparkasse festgelegten Präventionsmaßnahmen in den oben genannten Bereichen hingewiesen. Darüber hinaus werden die Mitarbeiter bezüglich der Einhaltung der kapitalmarktrechtlichen Wohlverhaltensregeln unterrichtet.

Um Compliance-Verstöße zu vermeiden, sind alle Mitarbeiter aufgefordert, sich mit ihren Fragen und Hinweisen an ihre Führungskräfte, Fachbereiche oder die Abteilung Compliance zu wenden. Damit Unregelmäßigkeiten früh erkannt werden können, geben wir unseren Mitarbeitern die Möglichkeit, diese vertraulich anzuzeigen (sog. Hinweisgebersystem).

Compliance-Konzept

Der Geschäftsbetrieb ist in der vom Vorstand erlassenen Allgemeinen Dienstweisung grundsätzlich geregelt. Darin wird hinsichtlich der Details im Bezug auf Geschenke und Zuwendungen auf die allgemeinen Compliance-Richtlinien (im Unternehmenshandbuch "UHB") verwiesen.

Die Einhaltung von gesetzlichen Bestimmungen, regulatorischen Standards und die Erfüllung der weiteren, von der Sparkasse selbst gesetzten ethischen Standards und Anforderungen einschließlich der allgemeinen Verhaltensregeln und des Leitbilds werden als Compliance bezeichnet. Neben den allgemeinen Compliance-Richtlinien, die in diesem UHB beschrieben werden, gibt es noch besondere aufsichtsrechtlich verbindliche Compliance-Richtlinien, die in den UHBs Compliance WpHG (Mindestanforderungen gem. Wertpapierhandelsgesetz) und Compliance MaRisk (Mindestanforderungen an das Risikomanagement) beschrieben sind.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 20

Leistungsindikator EFFAS V01-01

Ausgaben und Strafen nach Klagen und Prozessen wegen wettbewerbswidrigen Verhaltens, Kartell- und Monopolverstößen.

[Link](#)

In 2020 war die Sparkasse in keinerlei zivilrechtliche oder aufsichtsrechtliche Verfahren wegen wettbewerbswidrigen Verhaltens, Kartell- oder Monopolverstößen involviert, weshalb in diesem Zusammenhang auch keine Ausgaben oder Strafen entstanden sind.

Leistungsindikator EFFAS V02-01

Prozent vom Umsatz in Regionen mit einem Transparency International Corruption Index unter 60. [Link](#)

Das Geschäftsgebiet der Sparkasse Mainfranken Würzburg umfasst keine Regionen mit einem entsprechenden Indexwert. Deshalb gehen wir davon aus, dass im Beschaffungswesen und im Kundengeschäft keine Umsätze in Regionen generiert wurden, deren Transparency International Corruption Index unter 60 liegt. Deshalb wurde in 2020 keine detaillierte Auswertung zu dieser Fragestellung vorgenommen.